

---

# Schulnachrichten.

---

## A. Allgemeine Lehrverfassung.

---

Schon seit Michaeli 1832 war auf die nichtstudirenden Schüler des hiesigen Gymnasiums in soweit Rücksicht genommen, daß sie in den der griechischen Sprache bestimmten Stunden im kaufmännischen Rechnen, in der deutschen und französischen Sprache und in der Physik Unterricht erhielten, damit sie vorbereiteter für ihr künftiges Fach vom Gymnasium abgehen könnten. So lange aber der Lehrer der neueren Sprachen, Herr Bley, bei freilich geringem Einkommen, nur 12 Stunden wöchentlich, und zwar in der französischen und englischen Sprache erteilte, und auch in diesen bei aller seiner ausgezeichneten Kenntniß dieser beiden Sprachen, bei aller seiner sonstigen tüchtigen geistigen Bildung, und seinem eifrigen Streben, den Schülern seinen Unterricht recht nützlich zu machen, wegen anhaltender Krankheit diesem Streben nur unvollständig nachkommen konnte, war für die nichtstudirenden Schüler zwar nach Möglichkeit, aber doch nicht hinlänglich gesorgt. Als es aber nach Herrn Bley's Tode dem Wohlh. Curatorium des hiesigen Gymnasiums gelang, zu Ostern dieses Jahrs den durch Kenntniße und Lehrgabe auf gleiche Weise ausgezeichneten Herrn Doct. Schütz aus Bremen für das hiesige Gymnasium zu gewinnen, und für die Stelle eines Lehrers der neueren Sprachen nach dem einstimmigen Wunsche derjenigen Bürger, die ihre Ebdhne nicht dem Studium der Wissenschaften widmen wollen, ein größeres Gehalt wie bisher auszuwerfen, da konnte bedeutendere Rücksicht auf die nichtstudirende Jugend genommen werden. Herr Doct. Schütz übernahm mit Bereitwilligkeit 23 Stunden wöchentlich, daher denn auch dem Unterrichte in der franz. und engl. Sprache in den Klassen, in welchen hauptsächlich sich die nichtstudirenden Schüler befinden, eine größere Ausdehnung gegeben werden konnte. Demnach wird jetzt in Quarta anstatt in 2 in 3 Stunden Französisch gelehrt; in Tertia, in welcher Klasse erst der Unterricht in der griechischen Sprache beginnt, werden die nichtstudirenden Schüler, wie schon früher, in zwei Stunden vom Herrn G. L. Jüngst im Deutschen, und in eben so vielen Stunden vom Herrn Bauconduct. Virgien im kaufmännischen Rechnen, und ebenfalls in 2 Stunden vom Herrn Doct. Schütz im Französischen unterrichtet, während sie außerdem mit den studirenden Schülern der Klasse in 3 Stunden in der franz., und in 2 Stunden in der englischen Sprache Unterricht erhalten. In der Sekunda haben sämtliche Schüler 3 franz. und 2 engl. Stunden gemeinschaftlich; die nichtstudirenden aber außerdem noch 2 franz. und 2 englische, und wie auch früher

2 physie. Stunden. Es genießt also der nichtstudirende Schüler in der Quarta in 3, in der Tertia in 7, und der Sekunda in 9 Stunden wöchentlich Unterricht in den neuern Sprachen, und außerdem noch in der Tertia in 2 Stunden Unterricht im Deutschen, und in 2 Stunden im Rechnen, und in der Sekunda in 2 Stunden in der Physik. Jeder billig denkende Beurtheiler des Gymnasiums wird hieraus einsehen, daß jetzt für die Bildung der nichtstudirenden Jugend auf dem Gymnasium bedeutend gesorgt ist, und daß jeder fleißige, von der Natur nicht vernachlässigte Schüler keiner, oder doch nur geringer Nachhilfe bedarf, um sich in den Besitz der für sein künftiges Fach notwendigen Kenntnisse zu setzen. Daß nur solche nichtstudirende Knaben und Jünglinge, die ohne alle oder hinlängliche Kenntniß der lat. Sprache in die Zahl der Schüler aufgenommen werden, und die doch ihrer sonstigen Kenntnisse wegen in eine höhere Klasse gesetzt werden müssen, von der Theilnahme am lat. Unterrichte befreit werden, das billigen aus bekannten Gründen gewiß auch die meisten derjenigen, die sonst als Gegner der altclassischen Bildung der Bildung durch Realien und neuere Sprachen das Wort reden.

Durch den Eintritt des Herrn Dr. Schütz in das Lehrercollegium ist die Trennung der Groß- und Klein-Prima in der Geschichte möglich geworden; es war dies der einzige Unterrichtsgegenstand, in welchem bis jetzt beide Klassen vereint waren.

### V e r z e i c h n i s s d e r L e h r g e g e n s t ä n d e .

#### Groß-Prima. (Ordinarius: Director Krönig.)

Latein in 9 Std. Horat. ars poetica, und nachmals Juvenal. Sat. I., Anfang, Sat. 7, 8, 12, 13, 14 u. 15 in 3 Std. Schmidt. — Tacit Ann. lib. 4, 5, 6, 11 und 12 in 2 Std. und Cic. Tusc. disp., von der Mitte des 5ten Buchs bis zu Ende, und dann Cic. de officiis lib. I und II. in 2 Std. Krönig.

Stylübungen und Extemporalien waren wie bisher, und zwar die letzte Periode der griechischen und dann der römischen Litteratur nach Matthia, so daß die einleitenden Abschnitte bloß mündlich übersezt wurden, die Angaben über die einzelnen Schriftsteller aber gleich lateinisch niedergeschrieben, und dann nach Beendigung einer Periode mündlich und frei in lateinischer Sprache repetirt wurden; die unbedeutenderen aber wurden weggelassen. 2 Std. Schmidt.

Griechisch in 6 Std. Eurip. Medea von v. 900 bis zu Ende und dann Eurip. Electra in 2 Std. Schmidt. Hom. Ilias. 126 — 163 Buch cursorisch. 1 Std. Krönig. Thucyd. de bello pelop. vom 48ten Cap. des 6ten Buchs bis gegen das Ende des 7ten Buchs. 2 Std. Krönig. Plato's Apologie und Phädon bis zur Hälfte. 1 Std. Krönig.

Die griechischen Exercitia bestanden in Uebertragungen aus Corn. Nepos in die griechische Sprache; die Correctur besorgte der Director.

Hebräisch in 3 Std. Uebersezt und erklärt, vorzüglich mit Berücksichtigung des syntactischen Theils der Grammatik Psalm 111 — 120, 1 Std.; 1 Buch Samuel. Cap. 13 — 20, 1 Std.; Stylübungen nach Schröder's Übungsbuch, 1 Std. Schaaf.

Französisch in 2 Std. Fragmente aus Corneille u. Racine, einige Stücke von Lamartine u. Delavigne, ver-vert von Gresset., le Tartuffe von Molière. — Alles aus dem Bremer Lesebuche. Schüg.

Deutsch in 3 Std. Schriftliche Ausarbeitungen, Literaturgeschichte des deutschen Volks von Lessing bis auf unsere Zeit; freie Vorträge, Lectüre, nebst Erklärung. Jüngst.

Religion in 2 Std. Christliche Sittenlehre, nach vorhergegangener Berücksichtigung des Standpunktes der Sittenlehre vorchristlicher Zeit. Hinzpeter.

Philosophie in 1 Std. Logik und zwar Entwicklung des Unterschiedes zwischen empirischem und philosophischem Erkennen und der Hauptgrundsätze des menschlichen Denkens. Hinzpeter.

Geschichte in 3 Std. Neuere Geschichte von 1700 bis jetzt, und dann die Geschichte des brandenburg-preussischen Staats. Krönig.

Mathematik in 4 Std. Ebene Trigonometrie und die Kegelschnitte, algebraische und geometrische Aufgaben. Krönig.

Physik in 2 Std. Lehre von der Wärme, Akustik und die Lehre von der Electricität. Wach.

### Klein-Prima. (Ordinarius: Dr. Schmidt.)

Latein in 9 Std. Einige Oden aus Horatius 4tem Buch, dann dessen Epoden mit Auswahl, und dann Terentius Phormio. 2 Std. Schmidt. — Cic. Verrin. Accus. lib. I, 37 bis zu Ende, und lib. II. bis 78. 2 Std. Hinzpeter. Livius lib. V. c. 32 bis zu Ende und lib. XXI. 1 Std. Hinzpeter.

Exercitia nach Grotefend. Extemporalien nach Vellej. Patereulus, und dann nach Pauli Manutii epistolae. 3 Std. Schmidt. Lateinische Versübungen nach Martial., Caton. Dist. mor., Owenus, Lottichius, Hugo Grotius u. s. w., auch sind kleine deutsche Epigramme übersetzt, und freie Arbeiten geliefert worden. 1 Std. Schmidt.

Griechisch in 6 Std. Homer's Ilias Buch 10, 11, 12 und einen Theil des 13ten Buchs. 2 Std. Bertelsmann. — Plato's Zo und dann Herodot 68. Buch. Cap. 1 — 40, mit einer Einleitung über Herodot und den Ionischen und besonders den herodotischen Dialect. Die Schüler übersetzten die einzelnen Kapitel nach der Uebersetzung und Erklärung in das Lateinische. 3 Std. Schmidt.

Griechische Grammatik nach Buttman, Exercitia nach Dictaten über das in der Grammatik Gelesene und Erklärte. 1 Std. Bertelsmann.

Hebräisch in 2 Std. Aus Gesenius Lesebuche wurden die Stücke 1 — 4 und einige leichtere Psalme übersetzt und erklärt, wobei die grammatischen Formen genau analysirt wurden. 1 Std. Erklärung und Einübung der Elementarlehren nach Gesenius Grammatik, in Verbindung mit schriftlichen Uebungen im Punktiren unpunktirter Sätze nach Schröbers Uebungsbuche. 1 Std. Schaaf.

Französisch in 2 Std. Geschichte Karls des 12ten von Voltaire, Gedichte von Lamar-

tine und Victor Hugo aus nouveau choix de poésies des meilleurs poètes français contemporains par Plate. Schüg.

Deutsch in 3 Stb. Schriftliche Ausarbeitungen, Theorie der Sprachformen, Beendigung der Sprache der Poesie, der Prosa und Beredsamkeit; Recitation und Lectüre. Jüngst.

Religion in 2 Stb. Beendigung der christlichen Glaubenslehre; Erklärung der Apostelgeschichte und des Briefes Jacobi. Hinzpeter.

Geschichte in 3 Stb. Wie in Groß-Prima. Krönig.

Alte Geographie in 1 Stb. Griechenland beendigt und zu Rom übergegangen, ausführliche Beschreibung der Stadt. Schmidt.

Mathematik in 4 Stb. Wiederholung der Planimetrie, Stereometrie und Algebra. Krönig.

Physik in 2 Stb. Die Lehre von den wichtigsten Luftarten und den bekanntesten Metallen. Wach.

### Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Hinzpeter.)

Latein in 7 Stb. Cic. orat. pro Murena. 2 Stb. Caesar de bello Gallico lib. V. und VI. c. 1 — 36. 1 Stb. Virgil. Aeneis lib. I von v. 496 an, und lib. II und III, Verslehre, Versübungen nach der palaestra Musarum von Seyffert. 2 Stb. Stylübungen nach Dronke's Aufgaben, Grammatik nach Zumpt, Extemporalien. 2 Stb. Hinzpeter.

Griechisch in 6 Stb. Odyssee lib. 3 vom 200ten Verse an, lib. 4, 5 und 6. 2 Stb. Hinzpeter. — Xenophon Anabasis, das 4te Kapitel des 6ten Buches, und die 5 ersten Kapitel des 7ten Buchs, mit genauer Berücksichtigung der Grammatik, 2 Stb. Griechische Grammatik nach Buttman; schriftliche Uebungen nach Dictaten über das in der Grammatik und im Xenophon Gelesene. 4 Stb. Bertelsmann.

Hebräisch in 2 Stb. Leseübung und Anleitung zum Analysiren der Formen, 1 Stb. Erklärung und Abfragen der wichtigsten Regeln der Elementar- und Formenlehre. 1 Stb. Schaaf.

Französisch in 3 Stb. Fortsetzung des Télémaque; Grammatik, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, und Erläuterung der Synonymen der franz. Sprache. Außerdem hatten die nichtstudirenden Sekundaner noch 2 Stunden für sich, in welchen ihnen Anleitung zum mündlichen und schriftlichen Ausdrucke erteilt, und mit ihnen ein modernes Lustspiel Théobald ou le retour de Russie par M.M. Scribe et Varner gelesen wurde. Schüg.

Englisch in 2 Stb. Uebung im Lesen und Uebersetzen in Gebike's englischem Lesebuche; Lehre vom Artikel, Substantiv und Adjectiv nach Wahlert's englischer Grammatik. — Außerdem wurden die nichtstudirenden Sekundaner für sich in 2 Stb. wöchentlich geübt in der Lectüre ausgewählter Stücke aus Plate's englischem Lesebuche mit beständiger Hinweisung auf die Grammatik und im Schreiben und Sprechen des Englischen. Schüg.

Deutsch in 3 Stb. Schriftliche Ausarbeitungen, Syntax, Recitation, Lectüre und metrische Uebungen. Jüngst.

Religion in 2 Stb. Einleitung in die biblischen Schriften, Lesen ausgewählter Stücke des N. T. Hinzpeter.

Geschichte in 3 Stb. Alte Geschichte. Krönig.

Geographie in 2 Stb. Erweiterte Wiederholung von Amerika, Asien, Afrika und Australien. Jüngst.

Naturgeschichte in 1 Stb. Beendigung der Erden und Steine. Jüngst.

Mathematik in 4 Stb. Planimetrie nach Lorenz Grundriß, die ersten 3 Abschnitte: geradlinige Figuren, Kreis, Proportionen und Aehnlichkeit S. 1 — S. 248. 2 Stb. Arithmetik, zum Theil nach Lorenz Grundriß, und zwar die Buchstabenrechnung, Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Proportionen und ihre Anwendung, Gleichungen des ersten Grades. 2 Stb. Bertelsmann.

### Tertia. (Ordinarius: Prorektor Schaaf.)

Latein in 7 Stb. Cor. Nepos Nro. 17 — 23 in Verbindung mit der Einübung der Wurzelwörter und Bildung der vorzüglichsten abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter nach Kärcher's Wörterbuch, 3 Stb. Ausgewählte Stücke aus Ovid's Metam. 3<sup>tes</sup> Buch, nebst Einleitung in die Elemente der Prosodie und Metrik der lat. Sprache, 2 Stb. Stylübungen nach Döring und Schulz abwechselnd mit Dictaten und Grammatik nach Zumpt. 2 Stb. Schaaf.

Griechisch in 5 Stb. Griechische Grammatik, 3 Stb. Homer's Batrachomyomachie, 2 Stb. Schmidt.

Französisch in 3 Stb. Vorzugsweise Grammatik, Lehre vom Pronomen und Verbum; gelesen wurden nur wenige Stücke aus Schaffers Grammatik, die aber so oft wiederholt wurden, bis sie die Schüler fast auswendig wußten; Uebung im schriftlichen Ausdruck. Mit den nichtstudirenden Schülern wurden außerdem in 2 Stb. wöchentlich ausgewählte Stücke aus Gedike's franz. Lesebuche gelesen, und Uebungen im Sprechen und Schreiben vorgenommen. Schütz.

Englisch in 2 Stb. Wie in Sekunda, da in beiden Klassen von vorne angefangen werden mußte. Schütz.

Deutsch in 4 Stb. Schriftliche Ausarbeitungen, Grammatik nach Heise, vorzüglich die Bildung der Sätze, ihre Verbindung und Anordnung zu einem Ganzen, Recitiren und Lectüre vermischter Stücke aus Seidenstücker's Eutonia. Schaaf.

Religion in 2 Stb. Die Pflichten- und Lugendlehre nach Memann's Umarbeitung des Hannoverschen Katechismus, in Verbindung mit der Erklärung der wichtigsten biblischen Beweistellen, welche auswendig gelernt wurden. Schaaf.

Geschichte in 2 Stb. Nach Vollendung der römischen Geschichte die erste Periode der deutschen Geschichte bis zum Mittelalter, nebst übersichtlicher Darstellung der gleichzeitigen allgemeinen Geschichte. Zur Wiederholung und Uebung im schriftlichen Ausdrucke wurden die wichtigsten Begebenheiten in zusammenhängender Erzählung von den Schülern schriftlich geliefert. Schaaf.

Geographie in 2 Std. Europa, zweiter Cursus. Jüngst.

Naturgeschichte in 1 Std. Zoologie bis zu den Vögeln. Jüngst.

Mathematik in 4 Std. Planimetrie nach Lorenz Grundriß, und zwar der erste Abschnitt, welcher die Kapitel enthält: Grundbegriffe, Triangel, Parallellinien und Flächenraum geradliniger Figuren. S. 1 — S. 113. 2 Std. Arithmetik, zum Theil nach Lorenz Grundriß, erster Abschnitt: Grundlehren der Zahlen, Rechnungsarten mit ganzen Zahlen, Brüche, Buchstaben, wobei die Rechnung mit Buchstaben vorzüglich geübt wurde. 2 Std. Bertelsmann.

Die nichtstudirenden Schüler wurden außerdem noch in 2 Std. wöchentlich durch den Baucondukteur Virgien im kaufmännischen Rechnen, und durch den Gymnasiallehrer Jüngst in eben so vielen Stunden in der Rechtschreibung und im Verfertigen von Geschäftsaufsätzen geübt.

#### Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Bertelsmann.)

Latin in 8 Std. Die Formenlehre wurde wiederholt aus Burchard's Schulgrammatik S. 1 — 45; die Syntax nach derselben Grammatik und die dazu gehörigen Beispiele, S. 228 ff.; aus dem dazu gehörigen Lesebuche die Fabeln S. 339 ff. Bertelsmann.

Französisch in 3 Std. Lehre von der Aussprache, Uebungen im Lesen und Uebersetzen aus Schifflin's Anleitung zur Erlernung der franz. Sprache; jedes übersetzte Stück wurde wieder mündlich ins Franz. übertragen; die Grammatik wurde bis zum Zeitworte durchgenommen, und auch mit diesem der Anfang gemacht. Schäg.

Deutsch in 4 Std. Grammatik nach Heise und Stylübungen. 2 Std. Hinzpeter. Recitiren und Lectüre nach dem Bremer Lesebuche, 2 Std. Jüngst.

Religion in 2 Std. Christliche Glaubenslehre, an Bibelsprüche, welche auswendig gelernt wurden, geknüpft, biblische Geschichte des N. T. Hinzpeter.

Geschichte in 2 Std. Nach übersichtlicher Wiederholung der A. Geschichte bis zu der Schlacht bei Actium wurden die Hauptbegebenheiten aus der allgemeinen Geschichte bis zur franz. Revolution nach Bredow durchgenommen. Hinzpeter.

Geographie in 2 Std. Asien, zweiter Cursus. Jüngst.

Naturgeschichte in 2 Std. Wiederholung der allgemeinen Pflanzenkunde; Bekanntmachung mit den wichtigsten in- und ausländischen Gewächsen. Jüngst.

Rechnen in 4 Std. Tafelrechnen: die vier Species in benannten Zahlen, in Brüchen, und die Regelbetrie mit einfachen directen Verhältnissen. 2 Std. Bertelsmann. Kopfrechnen 2 Std. Virgien.

Schönschreiben in 2 Std. nach Vollenberg's Vorschriften. Virgien.

Gesang in 1 Std. Ohle.

#### Quinta. (Ordinarius: Cantor Ohle.)

Latin in 8 Std. Grammatik nach Burchard, aus welcher die Formenlehre und Syntax

bis zum 48ten Paragraphen eingeübt wurden; übersetzt wurden die 14 ersten Stücke des zweiten Cursus des lateinischen Lesebuchs, und als Exercitien wurden geliefert die 15 ersten Stücke des zweiten Cursus der Uebungsbeispiele zu den Regeln der Grammatik. Dhle.

Deutsch in 5 Std. Leseübungen in Bredow's umständlichen Erzählungen und Wilmsen's dritten Theile des deutschen Kinderfreundes, nach welchem auch die Deklamationsübungen angestellt wurden; schriftliche Arbeiten in 3 Abtheilungen. Dhle.

Religion in 2 Std. Biblische Geschichte; die fünf Hauptstücke, welche nebst dazu passenden Bibelsprüchen und Liederversen auswendig gelernt wurden. Dhle.

Geschichte in 2 Std. Bredow's umständliche Erzählungen bis S. 38. Dhle.

Geographie in 2 Std. Erster geographischer Cursus. Jüngst.

Naturgeschichte in 1 Std. Erzählende Darstellung merkwürdiger Thiere, mit Benutzung des Atlases von Goldfuß. Jüngst.

Rechnen in 4 Std. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen, und die gemeinen Brüche. 2 Std. Kopfrechnen. 2 Std. Dhle.

Schönschreiben in 4 Std. nach Vorschriften von Vollenberg. Dhle.

Gesang in 2 Std. Dhle.

#### Sexta. (Ordinarius: Gymnasiallehrer Schubart.)

Latein in 1 Std. Leseübungen nach Bröder's kleiner lat. Grammatik, Formenlehre und Einübung der ersten Regeln der Syntax. Schubart.

Deutsch in 7 Std. Leseübungen nach dem Soester Lesebuche in 5 Std., freie Sprach- und Schreibübungen als Vorbereitung zur Entwicklung des Redevermögens und der Aufzählung nach Professor Sterne's Lehrbuch in 2 Std. Schubart.

Biblische Geschichte nach Rauschenbuch in 2 Std. Schubart.

Schönschreiben in 4 Std. nach Vollenberg. Schubart.

Kopfrechnen nach Ehrlich in 2 Std. Schubart.

Tafelrechnen nach Ehrlich in 2 Std. Schubart.

Gesangunterricht nach Natorp's erstem Cursus. 1 Std. Schubart.

Verordnungen, die vom Hohen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und vom Hochlöbl. Prov. Schule. im Laufe des vergangenen Schuljahrs an das hiesige Gymnasium erlassen sind.

Münster, 12. Septbr. 1833. Das Hochl. P. S. C. theilt eine ihm zugekommene Verfügung vom Hohen Minist. d. G. U. u. M. U. mit, nach welcher nur solche Lehrer an Gymnasien angestellt werden sollen, deren früheres Leben ein vollgültiges Zeugniß für die Lauterkeit der Lehren, die sie der Jugend einprägen, ablegt. Diese mitgetheilte Verfügung ist begleitet von einem Schreiben des Hochl. P. S. C., in welchem es

darauf aufmerksam macht, daß, wenn wahrhaft vaterländische Gesinnung, unver-  
 tilgbare Anhänglichkeit an König und Vaterland, treues und unverbrüchliches Halten  
 an Gesetz und gesetzliche Einrichtungen im Volke erhalten und bewahrt werden solle,  
 dieß nur durch die Schulen jeder Art und durch den Geist, in welchem hier jeder Lehr-  
 stoff, welcher Beziehungen der Art zuläßt, behandelt wird, mit glücklichem und sicherem  
 Erfolge geschehen könne. Die allgemeine Disciplin der Anstalt genüge zu diesem  
 Zwecke keinesweges; keine Disciplinarordnung könne den Geist wahrer Pietät, welche  
 der Schüler aus dem engeren Kreise der Schule und Familie weiterhin auf sein Vater-  
 land, dessen Einrichtungen und das angestammte Regentenhaus übertragen soll, ein-  
 hauchen, er könne nur aus der Gesinnung der Lehrer hervorgehen, die durch Lehre und  
 Beispiel in das Gemüth der Schüler Eingang finde, u. s. w.

Münster, 22. October 1832. Das Hochl. P. S. C. theilt eine Verfügung vom Hohen Minister-  
 rium d. G. U. u. M. A. mit, nach welcher alle evangelische Gymnasien der Provinz  
 gleichmäßige Schulferien im Jahre haben sollen, die auf folgende Weise bestimmt  
 sind:

- 1) von Weihnachts heiligen Abend bis zum 3ten Januar,
- 2) von Palmsonntag bis zum Sonntag nach dem Osterfeste,
- 3) von heiligen Abend vor dem Pfingstfeste bis zu Mittwochen nach dem Feste,
- 4) vom 1ten bis 21ten Juli,
- 5) vom 1ten bis 15ten October.

Münster, 20. November 1833. Das Hochl. P. S. C. zeigt an, daß nach einer Circular-Ver-  
 fügung des Königl. Minist. d. G. U. u. M. A. vom 31. Oct. ausdrücklich be-  
 stimmt sey, daß ein der evangelischen Theologie beflissener, der nicht das Zeugniß der  
 Reife (Nro. 1 oder 2) bei seinem Abgange von dem Gymnasium erhalten, oder wenn  
 er mit dem Zeugnisse der Unreife (Nro. 3) zur Universität gegangen ist, sich nachher  
 kein besseres Zeugniß in der Prüfung bei einer Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-  
 Commission erworben, zur Prüfung pro licentia concionandi nicht zugelassen wer-  
 den soll.

Münster, 20. Decbr. 1833. Das Hochl. P. S. C. fordert unter Zusendung von 2 Exemplaren des  
 Entwurfs eines Lehrplans für den naturwissenschaftlichen Unterricht den Director  
 auf, über die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit der Vorschläge mit dem Lehrercollegium  
 und besonders mit den Fachlehrern zu berathen, und das Resultat der Berathung  
 für die nächste Directorenconferenz einzuschicken.

Münster, 10. Januar 1834. Das Hochl. P. S. C. fordert den Director auf, über die im Jahre  
 1833 dem Gymnasio geschenkte physische Erdbeschreibung von Sven Agreen, und  
 namentlich über die Anwendbarkeit des Buchs auf Gymnasien, und über die in dem  
 Werke empfohlene Constructionsmethode auf der nächsten Directorenconferenz einen Vor-  
 trag zu halten.



- Münster, 26. Januar 1834. Das Hochl. P. S. C. theilt eine Verfügung vom Hoh. Minist. d. G. U. u. M. A. mit, nach welcher dem Unterrichte in der Mathematik ein Lehrbuch zum Grunde gelegt werden soll.
- Münster, 7. Februar 1834. Das Hochl. P. S. C. theilt Bestimmungen mit, durch welche die Circulation der Circulare sicherer und regelmäßiger werden soll.
- Münster, 4. März 1834. Das Hochl. P. S. C. theilt den Plan zu einer in Greifswalde neu zu begründenden Lehranstalt zur Bildung künftiger Cameralisten mit, und fordert den Director auf, die Abiturienten, die sich dem Cameralsache widmen wollen, von jener Anstalt in Kenntniß zu setzen.
- Münster, 17. März 1834. Das Hochl. P. S. C. überschiekt zwei dem Unterrichte in der Mathematik betreffende Lehrpläne, mit der Aufforderung an den Director, dieselben in der Lehrerconferenz zur Berathung vorzulegen, und das Resultat dieser Berathung und das von den Fachlehrern gegebene Gutachten zum Behuf eines über den Unterricht in der Mathematik in der nächsten Directorenconferenz zu haltenden Vortrags einzuschicken.
- Münster, 17. May 1834. Das Hochl. P. S. C. verlangt nach einer Verordnung des Hoh. M. d. G. U. u. M. A., daß im Geschichtsunterrichte ein Lehrbuch zum Grunde gelegt werden soll.
- Münster, 25. May 1834. Der vom Director eingereichte Plan des mathematischen Unterrichts auf dem hiesigen Gymnasium, und auch das schon längst hier eingeführte Lehrbuch: Lorenz Grundriß der reinen Mathematik wird gebilligt.
- Münster, 31. May 1834. Das Hochl. P. S. C. billigt das vom Director für den Geschichtsunterricht vorgeschlagene Lehrbuch der Geschichte von Schmidt.

## B. Chronik des Gymnasiums.

Wenn mir die traurige Pflicht oblag, im vorigjährigen Programm den Schüler und Lehrer gleich betrübenden Tod des Gymnasiallehrers, Herrn Bley, anzuzeigen, so erfreut es mich, in dem jetzigen die Wiederbesetzung der Stelle eines Lehrers der neueren Sprachen am hiesigen Gymnasium durch den Herrn Dr. Schütz als eine allen Erwartungen entsprechende ankündigen zu können. Die Zeugnisse über ihn als Menschen im Allgemeinen, und als Lehrer ins Besondere, welche ihm vorausgingen, mußten bei den Mitgliedern des Curatoriums, den Lehrern und bei jedem, dem das Wohl und Wehe des Gymnasiums am Herzen liegt, die größten Hoffnungen erregen, die aber auch in vollem Maße in Erfüllung gegangen sind. Wir Lehrer haben in ihm einen theuren und wohlwollenden Collegen, und die Schüler einen geschickten und pflichttreuen Lehrer erhalten.

In das Curatorium des Gymnasiums sind an die Stelle dreier theils durch den Tod, theils aus andern Ursachen ausgeschiedener Mitglieder, des sel. Herrn Stadtdirector Delius, des Herrn Doct. Willmanns und des Herrn Christian Krönig vier neue Mitglieder aufgenommen: Herr Gerichts-Director Winter, Herr Stadtsecretair Junfermann und die Leinwandhändler Herr Wilh. Bertelsmann und Herr Wilh. Krönig.

### C. Statistische Uebersicht.

Die Zahl sämtlicher Schüler des Gymnasiums beträgt jetzt 229, davon sind

in Groß-Prima	19
— Klein-Prima	26
— Sekunda	35
— Tertia	35
— Quarta	40
— Quinta	36
— Sexta	38

Summa 229

Aufgenommen sind im Laufe des Schuljahrs 46, abgegangen 46, und unter diesen folgende Abiturienten:

N a m e n.	Geburtsort.	Alter.	Bezeichn. des Zeugniss.	Universität.	Studium.
Friedrich Devens.	Essen.	18	2te Cl.	Bonn.	Cameralia.
Eduard Greiff.	Leckenburg.	18	2te Cl.	Bonn.	Jura.
Wilh. Fuch.	Werther.	19	2te Cl.	Halle.	Jura.
Friedrich Dach.	Arnsberg.	19	2te Cl.	Berlin.	Jura.
Friedrich Welpmann.	Gütersloh.	19	2te Cl.	Halle.	Theologie.
Hermann Hasenkamp.	Begeßack.	20	2te Cl.	Berlin.	Theologie.
Gustav v. Gräter.	Lengerich.	18	1te Cl.	Berlin.	Cameralia.
Peter Heuser.	Bielefeld.	17	2te Cl.	Münster.	Theologie.
Heinrich Schmitz.	Mariensfeld.	22	2te Cl.	Münster.	Theologie.
Rud. Voschulte.	Bielefeld.	22	2te Cl.	Halle.	Medicin.
Carl Krönig.	Schildesche.	19	2te Cl.	Berlin.	Medicin.
Gustav Huck.	Lüdenscheid.	19	2te Cl.	Bonn.	Bergbau.
Friedrich Schwarz.	Brackwede.	20	2te Cl.	Greifswalde.	Medicin.
Theodor Schulzeberge.	Kamen.	18	2te Cl.	Bonn.	Medicin.

Folgende Werke verdankt die Bibliothek des Gymnasiums dem Wohlwollen des Hohen Minist. d. G. U. u. M. A.: den 9. und 10ten Band des medic. Lexicon; 12 Hefte des allgemeinen Archivs für die Geschichtskunde des Preussischen Staats von v. Ledebur; den 6ten Band der Geschichte der Staatsveränderungen in Frankreich unter König Ludwig XVI; Corpus script. hist. Byzant. 16. u. 17. Vol. index librorum ad celebr. sacra saec. confess. Augustanae editorum, auct. Friedländer; Handbuch der classischen Bibliographie von Schweigger; systematische Entwicklung der Abhängigkeit geometrischer Gestalten von einander von Jacob Steiner, 1r Theil; drei Hefte von Crell's Journal für reine und angewandte Mathematik. Außerdem schenkte das Hohe Minist. eine Motette von Rungenhagen: der Herr ist meine Stärke und mein Schild, und eine sehr schätzbare Sammlung von 641 Gipspasten, Abdrücke von Gemmen aus der von Stoschischen Sammlung. Dem Hochl. Prov. Schulcollegium verdanken wir Kapp's Bemerkungen über Nothwendigkeit, Wesen und Weise des naturkundigen Schulunterrichts und Leltkampfs Vorschule der Mathematik. Beiden hohen Behörden sind wir durch diese Schenkungen zu innigem Danke verpflichtet. Aus der Schulkasse wurden ebenfalls mehrere Werke angeschafft, z. B. einige Bände von Heeren's und Ukert's Geschichte der Europäischen Staaten, von Gruber's und Ersch's Encyclopädie u. s. w.

Um das naturhistorische Cabinet hat sich Herr Ludwig Delius in Bremen, dessen Wohlwollen dasselbe im vergangenen Jahre einen lebendigen Alligator verdankte, durch das Schenken einer Sammlung seltener Käfer und Schmetterlinge; der hiesige Leinenhändler, Herr Wensiek, durch bedeutende persönliche Mühwaltung und durch mehrere geschenkte Vögel, sowie auch der hiesige Apotheker, Herr Alschoff, durch thätige Theilnahme an der Vervollkommnung desselben sehr verdient gemacht. Ich sage diesen Herren im Namen sämtlicher Lehrer des Gymnasiums dafür den verbindlichsten Dank.

Die Prüfung sämtlicher Klassen des Gymnasiums wird Montags am 29ten Septemder, Morgens von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr im Schulgebäude, und zwar in folgender Ordnung stattfinden:

Am Morgen Prüfung der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia:

Sexta: Rechnen und Latein — Schubart.

Quinta: Deutsch und Latein — Ohle.

Quarta: Latein — Bertelsmann. Geschichte — Hinzpeter.

Tertia: Latein und Deutsch — Schaaf.

Am Nachmittage Prüfung der Sekunda, Klein- und Groß-Prima.

Sekunda: Latein — Hinzpeter. Geographie — Jüngst. Mathematik — Bertelsmann.

Klein-Prima: Latein — Schmidt. Französisch — Schütz. Geschichte — Krönig.

Groß-Prima: Geschichte — Krönig. Mathematik — Krönig. Griechisch — Schmidt.

Die Redeübung wird Dienstags am zoten September, Abends von 5 Uhr an, in der Wohnung des Herrn Weinhändler Reckmann, und zwar in folgender Ordnung gehalten werden:

### Erste Abtheilung.

Musik und Gesang der Choristen.

Primaner v. Borries: Eine Stelle aus dem ersten Gesange der Messiasde von Klopstock.

Quartaner Christ: Das Amen der Steine von Rosgarten.

Sextaner Eunicke: Die beiden Bauern.

Secundaner Jödemann: Die neue Eva von Langbein.

Abiturient Lünig: De summa inter literarum cultum et publicae populorum conditionis statum necessitudine.

Quintaner Winter: Der gute Reiche von Lössius.

Tertianer Brewitt: Der schlaue Husar von Hebel.

Tertianer Schmidt: Le chien du Louvre.

Primaner Jüngst: Das Leben ist der Güter größtes nicht, der Uebel größtes aber ist die Schuld; eigene Rede.

### Zweite Abtheilung.

Musik und Gesang der Choristen.

Primaner Siegel: Die Rosen, eigenes Gedicht.

Secundaner Hankel: Meine Göttin von Göthe.

Quintaner Krönig: Der leichtsinnige Tadler von Gleim.

Primaner v. Dalwigk: Reflexions sur la vie des conquérants, eigene Rede.

Sextaner Fichteler: Der Geizige und der Affe.

Quartaner Delius: Der kleine Löffel von Lichtwehr.

Secundaner Heuser: Die Reutlinger und Döffinger Schlacht von Uhland.

Abiturient Dufmann: Ueber die Veredlung durch die Erziehung, und Abschiedsworte im Namen der Abiturienten.

**Nachschrift.** Nach Abfassung dieser Schulnachrichten ist vom Hoh. Minist. d. G. U. u. M. A. ein neues Reglement für die Prüfung der zu den Universitäten übergehenden Schüler, erschienen. Nach diesem Reglement fallen die verschiedenen Nummern der Zeugnisse weg, und die Prüfungs-Commission entscheidet bloß darüber, ob ein Schüler reif zum Besuche der Universität sey oder nicht. Der schriftliche Aufsatz über einen die Religion betreffenden Gegenstand, so wie die Uebersetzung aus dem Deutschen oder Lateinischen in das Griechische fällt weg, dagegen wird von jetzt an auch schriftlich in der franz. Sprache geprüft, und ein lat. Extemporale geschrieben. Der griechisch-deutschen oder griechisch-lateinischen Arbeit waren sonst 5 — 6 Stunden bestimmt, jetzt dürfen nur 3 Stunden auf dieselben verwandt werden. Dieser Umstand und das Wegfallen der deutsch-griechischen Arbeit könnte leicht die Meinung erregen, als wolle das Hohe Ministerium das Studium der griechischen

Sprache in den Gymnasien beschränken. Allein in einer schriftlichen Erläuterung des Reglements hat das Hohe Ministerium bestimmt erklärt, daß aus den um ein Bedeutendes ermäßigten Anforderungen, welche das Reglement an die Examinanden in Hinsicht ihrer Kenntnisse und Fertigkeit im Griechischen mache, keinesweges gesolgert werden dürfe, daß die griechische Sprache künftig in den Gymnasien mit geringerm Eifer und in einem kleinern Umfange getrieben werden, die Lectüre der griechischen Tragiker ganz wegfallen, und die bisherige Uebersetzung in das Griechische aufhören solle. Vielmehr sollen die bisherigen Anordnungen auch ferner in allen Gymnasien aufrecht erhalten werden.

### Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums von Michaeli 1833 bis Michaeli 1834.

Fächer.	Allgemeiner Lehrplan.							Verhältniß											
	Classen und Stunden.							Schüler.				Abiturienten.							
	I		II	III	IV	V	VI	Sa.	In	waren zu Michaeli 1833	würden aufgenommen	würden entlassen	sind	studiren in	was?	wie viel?			
sup.	inf.																		
Lateinisch	9	9	7	7	8	8	4	52	Pr. sup.	20	13	14	19	Nr. I.	1	Berlin	4	Theologie	
Griechisch	6	6	6	5	—	—	—	23	Pr. inf.	27	15	16	26	Nr. II.	13	Bonn	4	Jura	4
Hebräisch	3	2	2	—	—	—	—	7											3
Französisch	2	2	5	5	3	—	—	17	Secunda	31	29	25	35			Halle	3	Medizin	4
Englisch	—	—	4	2	—	—	—	6											
Deutsch	3	3	3	6	4	5	7	29	Tertia	37	18	20	35			Greifswalde	1	Cameralia	2
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14											
Philosophie	1	—	—	—	—	—	—	1	Quarta	38	26	24	40			Münster	2	Bergbau	1
Geschichte	3	3	3	2	2	2	—	15											
Geographie	—	1	2	2	2	2	—	9	Quinta	42	22	28	36						
Mathematik	4	4	4	4	—	—	—	16	Sexta	34	24	20	38						
Physik	2	2	—	—	—	—	—	4											
Rechnen	—	—	—	2	4	4	4	14											
Naturgeschichte	—	—	1	1	2	1	—	5											
Schön schreiben	—	—	—	—	2	4	4	10											
Gesang	—	—	—	—	1	2	1	4											
Summa	35	34	39	38	30	30	22	228		229	147	148	229						

Anmerkung. Nach Abzug der hebräischen und der den nichtstudirenden Schülern besonders ertheilten franz. und engl. Lecturen bleiben für die Pr. sup., Pr. inf., Secunda und Tertia nur die geschnitzten 32 Std. Da die nichtstudirenden Schüler die griechische Sprache nicht erlernen, so sind auch sie nicht mit Stunden überladen.

Sprache in den Gymn.  
hat das Hohe Ministe  
derungen, welche das  
im Griechischen mache,  
tig in den Gymnasien  
Lectüre der griechischen  
aufhören solle. Vielme  
recht erhalten werden.

Uebersicht der statistischen

Allgemeiner Bef

Fächer.	Classen und			
	I		II	III
	sup.	inf.		
Lateinisch	9	9	7	7
Griechisch	6	6	6	5
Hebräisch	3	2	2	—
Französisch	2	2	5	5
Englisch	—	—	4	2
Deutsch	3	3	3	6
Religion	2	2	2	2
Philosophie	1	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2
Geographie	—	1	2	2
Mathematik	4	4	4	4
Physik	2	2	—	—
Rechnen	—	—	—	2
Naturgeschichte	—	—	1	1
Schön schreiben	—	—	—	—
Gefang	—	—	—	—
Summa	35	34	39	38

Anmerkung. Nach Abzug der heb  
tionen bleiben für d  
studirenden Schüler

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6
- M 8
- W 9
- G 10
- K 11
- 12
- 13
- 14
- C 15
- Y 17
- M 18
- 19

ftlichen Erleuterung des Reglements  
ein Bedeutendes ermäßigten Anforz  
sicht ihrer Kenntnisse und Fertigkeit  
daß die griechische Sprache künfs  
ern Umfange getrieben werden, die  
erige Uebersetzung in das Griechische  
sch ferner in allen Gymnasien aufz

Michaeli 1833 bis Michaeli 1834.

erhält niß  
der

Abiturienten.						
sind	studiren		was?	wie viel?		
	in					
19	Nr. I.	1	Berlin	4	Theologie	
26	Nr. II	13	Bonn	4	Jura	4
35			Halle	3	Medizin	4
35			Greifswalde	1	Cameralia	2
40			Münster	2	Bergbau	1
36						
38						
29						

besonders ertheilten franz. und engl. Lec  
ur die gefekmäßigen 32 Std. Da die nicht  
auch sie nicht mit Stunden überladen.